



Hygieneempfehlungen bei der Gewinnung von Gurgellösungen im Rahmen von Screening-Tests zum Nachweis von SARS-CoV-2

Gurgellösungen werden als alternatives Probenmaterial zum Rachen- oder Nasopharynx-Abstrich angesehen. Bei der Gewinnung von Gurgellösungen kann es zur Kontamination der Umgebung (z.B. Probengefäß) mit SARS-CoV-2 und anderen Mikroorganismen über die Luft (Aerosolbildung beim Gurgeln) oder durch Kontakt kommen. Um dieses Risiko so gering wie möglich zu halten, wird folgendes Vorgehen empfohlen:

1. Probengewinnungsort und Ausrüstung so wählen, dass beim Gurgeln gebildete, allenfalls infektiöse Aerosole zwischen den Proband*innen bestmöglich ausgedünnt werden und auch das betreuende Personal nicht gefährden:
 - Wahl eines sehr gut durchlüfteten Ortes, am besten im Freien
 - Kommt Proband*in zur Probengewinnung mit dem Auto, kann die Probengewinnung dort erfolgen.
 - Bei Probengewinnung in einem Innenraum regelmäßige Fensterlüftung oder hoher Frischluftwechsel bei mechanischer Belüftung
 - Abstand zwischen den Proband*innen (räumlich und zeitlich); für diese im Vor- und Nachfeld der Probennahme zumindest Mund/Nasenschutz
 - FFP-2-Schutzmasken und Klarsichtvisiere für das betreuende Personal
2. Gestaltung der Probennahme zur Vermeidung von Kontaktübertragungen und Kreuzkontamination:
 - Händedesinfektion des/der Proband*in
 - Gurgellösung und weitere zum Gurgeln notwendige Utensilien werden übergeben
 - Proband*in gurgelt nach Anleitung und bringt Gurgellösung möglichst kontaminationsfrei in den Probenbehälter ein, verschließt diesen fest und übergibt ihn dem betreuenden Personal kontaktlos z.B. in einen Transportbehälter, eine Nierenschale, einen Becher oder auch auf Zellstoff. Die Probenbehälter werden vom betreuenden Personal in einem passenden Gestell gesammelt, es sei denn, das Probengefäß wurde bereits von dem/der Proband*in direkt in einen Transportbehälter eingebracht.
 - Nicht mehr benötigtes Material wird kontaminationsfrei in einem flüssigkeitsdichten Abfallsack oder Abfallbehälter entsorgt.



- Danach Händedesinfektion (Proband*in und betreuendes Personal). Wenn das Probengefäß durch den/die Proband*in selbst sofort in einen Transportbehälter eingebracht wird, ohne dass die betreuende Person dieses Probengefäß in die Hand nimmt, ist nur von dem/der Proband*in eine Händedesinfektion durchzuführen.

3. Allgemeine Hygienemaßnahmen

- Falls es zu einer Kontamination kommt (z.B. verschüttete Gurgelprobe), ist eine sofortige, gezielte Flächendesinfektion mit einem zumindest begrenzt viruziden Desinfektionsmittel durchzuführen.
- Die gewonnene Probe ist wie jede andere Probe, die einer mikrobiologischen/virologischen Untersuchung zugeführt wird, als potentiell infektiös zu betrachten und entsprechend zu behandeln.

Verfasser*innen: B. Willinger, M. Suchomel, A. Grisold, W. Koller, A. Wechsler-Fördös, H. Kerschner, M. Hell

Review durch: M. Ehling-Schulz, R. Sommer

28.8.2020